

Schlußwort.

Der Grundzug in der Entwicklung der Arbeits- und Lohnverhältnisse im Buchdruckgewerbe ist eine planmäßige dauernde Verbesserung; insbesondere bewegten sich die Reallöhne seit der Stabilisierung der Währung in aufsteigender Linie. Die weitere Entwicklung wird von verschiedenen Momenten abhängen, die auf wirtschaftlichem sowie auf technischem wie auch auf dem Gebiete der staatlichen Wirtschafts- und Sozialpolitik liegen.

Die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung wird bedeutsamen Einfluß auch auf die Verhältnisse im Buchdruckgewerbe ausüben können, insbesondere bleibt die Auswirkung der gegenwärtigen Krise auf das Buchdruckgewerbe selbst abzuwarten. Es ist noch nicht absehbar, in welchem Maße das Buchdruckgewerbe selbst von Konkursen betroffen wird, und in welchem Umfange es unter denen anderer Gewerbegruppen zu leiden hat. In engem Zusammenhang mit dem letzteren Gesichtspunkte steht die Gestaltung der Kaufkraft. Von ihr wird es abhängen, ob die Käuferschichten des Buchdruckgewerbes, insbesondere Handel und Gewerbe im allgemeinen, der Buchverlag im besonderen, den Markt günstig oder ungünstig beeinflussen. Von wirtschaftlichen Momenten innerhalb des Gewerbes selbst verdient die Gestaltung der Lage des Zeitungsverlages besondere Beachtung. In weiten Kreisen der Unternehmerschaft des Buchdruckgewerbes ist man sich klar darüber, daß die Entwicklung der Arbeits- und Lohnbedingungen in den letzten Jahren in ausschlaggebender Weise von der Lage des Zeitungsgewerbes beeinflußt wurde. Auf die Dauer ist dieser Zustand unmöglich und auch unberechtigt angesichts der vollkommen verschiedenen wirtschaftlichen Struktur des Zeitungsgewerbes, dessen wirtschaftliche Stärke der Natur der Sache nach in seiner Eigenschaft als Verlag liegt. Sollte man dagegen auf dem bisherigen Wege fortfahren, so ist es durchaus denkbar, daß bisher latente Strömungen, für das Zeitungsgewerbe einen